

# Auf sicherer Seite mit Spendenquittung

**STIFTUNGSTAGE II** Jurist Martin Hackenberg informiert über die Vereins- und Stiftungsarbeit

Von Lisa Marie Christ

**WIESBADEN.** Für Stiftungen und Vereine wird es immer schwieriger, ein funktionierender Betrieb zu bleiben. Wo findet man Nachfolger für die Vorstände? Wie geht der Verein mit dem Steuerrecht oder Sozialversicherungsrecht um? Diese Fragen wurden bei den 2. Wiesbadener Stiftungstagen im Naspa-Stammhaus in der Rheinstraße behandelt.

Zum zweiten Mal organisierte das Stiftungsnetzwerk Wiesbaden, eine Initiative der Wiesbaden Stiftung, die Stiftungstage. Am Mittwoch und Donnerstag konnten sich die Besucher mit Referenten über Steuern, Recht oder Fundraising austauschen. Am Donnerstag stand das Thema „Stiften und Vererben“ im Vordergrund.

## „Ein Wunder, dass alles so klappt“

Martin Hackenberg, Vorstandsmitglied der Wiesbaden Stiftung, Rechtsanwalt und Steuerberater, hielt den Vortrag. „Es wird für selbstverständlich gehalten, dass ein Vorstand funktionsfähig und erfolgreich ist. Aber in Wahrheit ist es ein Wunder, dass alles so klappt.“

Der Job sei zeitaufwendig, man trage große Verantwortung und täte das alles ehrenamtlich, sagte Hackenberg. Schwierig gestalte sich häufig die Nachfolge-Regelung. Vereine hätten es da leichter, so Hackenberg. Man arbeite ja für die gleiche Sache oder das gleiche Hobby. Bei Stiftungen ohne Mitgliederstamm schaue das schon

schwieriger aus, betonte er. Als Tipp gab das Vorstandsmitglied den Zuhörern mit auf den Weg, die Vereins- oder Stiftungssatzungen zu überprüfen und festzulegen, wie der Vorstand neu besetzt wird, falls jemand zurücktrete.

## Das Ehrenamt ist in zehn Jahren ausgestorben

„Meine These ist, dass das Ehrenamt in fünf bis zehn Jahren ausgestorben ist“, sagte Martin Hackenberg. „Seit dem 1. Januar 2015 gilt ein Vergütungsverbot für ehrenamtliche Vorstände. Vorher war das eher eine Grauzone. Das Ehrenamt ist kein Zukunftsmodell mehr.“

Wann kann ein Vorstand haftbar beim Steuerrecht oder Sozialversicherungsrecht gemacht werden? „Es gibt Wege der Haftungsvermeidung, die man befolgen sollte, um nicht in eine solche Situation zu geraten“, erklärte Hackenberg. „Dokumentieren sie jedes Handeln des Vorstands, halten Sie dieses transparent und nachvollziehbar. Fragen Sie beim Finanzamt oder bei der Rentenversicherung nach, falls Ihnen etwas unklar ist. Stellen Sie immer eine Spendenquittung aus. Damit sind Sie auf der sicheren Seite.“

## Es ist sinnvoll, Kooperationen einzugehen

Im Jahr 2015 gab es 22 000 gemeldete Stiftungen und 600 000 eingetragene Vereine. Es sei sinnvoll, Kooperationen mit anderen gemeinnützigen Körperschaften einzugehen und sich zu vernetzen.